

Lesson Study

Gewinn für Lehrende und Lernende

Seite 10

Lesson Study hat in Asien eine lange Tradition. Will man sie in andere Länder transferieren, ist der jeweilige kulturelle Kontext dort eine zentrale Größe, die es zu beachten gilt. Gelingt diese Anpassung, profitieren sowohl Lehrende als auch Lernende in hohem Maße von Lesson Study.

Wolfgang Beywl/Urs Oberthaler

Lehren und Lernen wirksam gestalten

Seite 14

Viele Studien können belegen, dass Lesson Study ein großes Potenzial hat, die Qualität des Lehrens und Lernens zu verbessern, insbesondere, weil sie ihren Fokus auf den Lernprozess legt. Durch Lesson Study finden Lehrende zu einem tieferen Verständnis über die Lernvoraussetzungen der Lernenden sowie über ihre eigenen Kompetenzen und können so ihre Weiterentwicklung professionell gestalten.

Peter Posch

Das Lernen besser verstehen

Seite 18

Das differenzierte und ganzheitliche Beobachten spielt im Kontext von Lesson Study eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern konnte die Methode der Wahrnehmenden Beobachtung gleich mehrfach zum Tragen kommen: zum einen als Möglichkeit für die Lehrkräfte, die Lernaktivitäten der Auszubildenden besser zu verstehen, zum anderen auch als eigentliches Unterrichtsthema in der Ausbildung.

Karin Frank/Jutta Seitz/Eva Zepp/Roland Knoblauch



Peter Dudley, Direktor der World Association for Lesson Study

Interview

Seite 6

„Der Effekt von Lesson Study ist riesig, weil die Lehrkräfte so viel mehr darüber herausfinden, wie ihre Schülerinnen und Schüler lernen.“

Lesson Study ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht ohne Grund weltweit immer beliebter geworden. Lehrende können für sich viel Gewinn daraus ziehen: In engen Gemeinschaften profitieren sie voneinander und schärfen sich gegenseitig ihren Blick für die Lernenden, um so das Lehren und Lernen zu optimieren.

Mind the gap!

Seite 22

Guter Unterricht sollte immer daran gemessen werden, wie lernwirksam er ist. Dafür muss der Blick auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler gerichtet werden. Lesson Study hilft, genau dies zu ermöglichen. Sie kann in der Lehrerausbildung die Kluft zwischen Theorie und Praxis auflösen, indem sie den Lehrpersonen Erkenntnisgewinn durch eigene Erfahrungen vermittelt.

Reto Rieger

Noch keine Beweise für bessere Lerneffekte

Seite 25

Der Vorsprung von Japans Schülerleistungen, insbesondere in Mathematik und Naturwissenschaften, wird immer wieder der Tatsache gutgeschrieben, dass Japan eine lange Tradition der Lesson Study pflegt. Dieser Zusammenhang ist jedoch längst nicht bewiesen. Aber selbst wenn dem so wäre, bleibt doch zu fragen, ob Aufwand und Kosten von Lesson Study überhaupt ihren Nutzen rechtfertigen.

Dylan Wiliam

Grundsatz

Seite 28

Modelle und Kontroversen wissenschaftlicher Politikberatung: Politikberatung – notwendig, aber auch erfolgreich?

Michael Böcher

HRM

Seite 32

Neues Verständnis der lernförderlichen Gestaltung von Arbeitsprozessen: Wie kann Arbeiten Lernen fördern?

Jost Buschmeyer/Elisa Hartmann/Claudia Munz/Nicolas Schröde

Forschung

Seite 35

Weiterbildung, Forschung und Ferment einer neuen Unterrichtskultur: Lernen sukzessive verbessern

Stéphane Clivaz

Schweiz

Seite 38

SIRMED: Simulation in der Rettungs- und Notfallmedizin: Den Ernstfall üben

Helge Regener/Kai Kranz

Mediendienst

Service

Rubriken

Literaturschau

Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt Seite 42

Online

Linktipps zum Schwerpunkt Seite 45

Aktuelle Titel

Bücher kurz vorgestellt Seite 47

News

Seite 49

Vorschau/Impressum

Seite 54

Recht und Politik

Seite 51

Arbeitshilfen

Mitarbeiterförderung Seite 55

Termine

Seite 53

Bildungserfolg durch reflektierte Erfahrung

Mit einer umsichtigen Planung können Ziele konkretisiert, erforderliche Lernschritte festgehalten und Lehr- und Lernarrangements klar strukturiert werden. Dabei verlaufen Bildungsveranstaltungen oft ganz anders als geplant. Keine Lehrperson kann voraussagen, wie die Lernenden vor, im und nach dem Unterricht die Lernangebote nutzen, welche Kompetenzen sie sich auf welchem Niveau aneignen. Unvorhersehbarkeit prägt jedes pädagogische Setting. Das macht Lehren und Unterrichten so anforderungsreich. Lehrkräfte müssen daher improvisieren können, und zwar so, dass Erfolg hochwahrscheinlich wird. Der sicherste Weg dahin ist viel reflektierte Erfahrung.

Welchen Beitrag dazu kann Weiterbildung leisten, so dass Lehrende mehr Sicherheit gewinnen, mit Kontingenzen produktiv umzugehen? So dass sie Chancen darin sehen, dass sich Lehr- und Lernsituationen von Phase zu Phase neu entwickeln, dass sie also Emergenz als Energiequelle für Bildung anerkennen – ohne die Ziele aus den Augen zu verlieren.

Lesson Study stellt einen möglichen Ansatz dazu dar. Hier nimmt eine Gruppe Lehrender das Handeln der Lernenden in kontingenzen Situationen in den Blick. In der Auswertung ihrer Beobachtungen identifizieren die Lehrpersonen Handlungsbedarf

und planen pädagogische und didaktische Interventionen. Diese probieren sie sogleich wieder in der Praxis aus und untersuchen, inwieweit sie zielführend sind. Diese Zyklen der Datenerhebung und Intervention durchlaufen sie eventuell mehrfach, mit neu verteilten Rollen und in verschiedenen Klassen. Eingebettet ist dieses Experimentieren in ein schulinternes kooperatives Weiterbildungssetting. Dabei beziehen die Lehrkräfte punktuell externe fach- oder allgemeindidaktische Expertise ein.

In Japan und China ist Lesson Study seit Dekaden verbreitet. Kann die Übertragung in unser Bildungssystem gelingen? Welche Erfahrungen gibt es dazu aus weiteren Ländern? Welche Rolle kann Lesson Study als Ansatz der Weiter- und Erwachsenenbildung spielen?

Dieses Heft beleuchtet Lesson Study aus Sicht der Forschung wie auch der Bildungspraxis. Dabei werden neben den vielen positiven empirischen Befunden und gewinnbringenden Praxiserfahrungen auch kritische Aspekte angesprochen, etwa die Übertragbarkeit in einen ganz anderen kulturellen Kontext. Die Auseinandersetzung mit Lesson Study könnte eingeschliffene Routinen und blinde Flecken der Bildungspraxis sichtbar machen und neue Optionen für Veränderungen erschließen.

Urs Oberthaler/Wolfgang Beywl

Diese Ausgabe der „Weiterbildung“ wurde gestaltet unter der Mitarbeit unseres Gastherausgebers Urs Oberthaler, stellvertretender Leiter des Zentrums für professionsbezogene Weiterbildung und Beratung an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Solothurn, Schweiz. Wir danken sehr für sein Engagement.

13. Internationale Jahreskonferenz der World Association of Lesson Studies

Liebe Leserin, lieber Leser,

drei führende niederländische Universitäten für Lehrerbildung (Freie Universität Amsterdam, Universität Groningen, Universität Utrecht) werden vom 3. bis 6. September 2019 in Amsterdam die 13. Internationale Jahreskonferenz der World Association of Lesson Studies (WALS) ausrichten. Lehrkräfte, Praktiker und Forschende aus der ganzen Welt sind willkommen. Das Thema der Konferenz spiegelt drei verschiedene Zugänge zu Lesson Study wider:

- das Handwerk hinter Lesson Study,
- ihre nachhaltigen Auswirkungen auf das Lernen sowie
- Lesson Study als Professionalisierungsansatz, der Lehrende in ihrer Weiterbildung unterstützt.

Anmeldungen sind möglich unter: www.wals2019.com



Lesson Study ist eine sehr intensive Form der Unterrichtsforschung, die speziell die Lernenden und ihr Erleben des Unterrichts in den Blick nimmt. Einige grundlegende Informationen und Portale zu diesem Thema werden hier vorgestellt. Darüber hinaus wird auf Studien verwiesen, die Unterrichtsreflexion in ihre Forschung einbeziehen und Konzepte zur Unterrichtsreflexion für Lehrende bieten.



Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse <http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung>

Lesson Study

Lesson Study – Eine Form kooperativer und evidenzbasierter Unterrichtsreflexion

www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=60221

Roland Knoblauch, Fachberater für Schulentwicklung und Fortbildner für Berufliche Schulen in Baden-Württemberg, berichtet hier über die Methode zur Unterrichtsforschung „Lesson Study“. Das Lernen wird dabei durch die Augen der Schülerinnen und Schüler gesehen (vgl. Hattie 2013) und so wird der Unterricht gemeinsam weiterentwickelt. Der Beitrag ist auf dem Portal „Lernen sichtbar machen“ veröffentlicht, das Informationen und Materialien rund um Unterrichtsforschung bietet und die Auseinandersetzung mit den aktuellen Forschungsergebnissen zu den Einflüssen auf Lernleistungen ermöglicht.

Lesson Study: Ein Handbuch

www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=60222

Die 23-seitige Broschüre gibt eine praktische Anleitung zur Anwendung der Methode Lesson Study. Lesson Study wird hier als eine Form der Aktionsforschung gesehen, die im Rahmen der Unterrichtsforschung insbesondere die Lernenden in den Blick nimmt. Das Handbuch enthält neben praktischen Anleitungen und Formularen für Unterrichtsprotokolle auch eine Literaturliste mit weiterführender Literatur. Der Download des

Handbuchs ist gegen Angabe von Kontaktdaten kostenfrei. (PDF-Dokument, 23 Seiten, 2014)

Lesson Studies und Learning Studies als Schulentwicklungsberater/in initiieren und begleiten

www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=60235

Im vorliegenden Beitrag von Susanne Roßnagel werden Lesson Studies und Learning Studies vorgestellt, deren Ziel es ist, das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu optimieren durch die Kollaboration mehrerer Lehrkräfte, wie es auch im Rahmen von SQA (= Schulqualität Allgemein, Internet: sqa.at) vorgesehen ist. Es werden die Säulen dieser Methoden erläutert und vor dem Hintergrund von Schul- und Unterrichtsentwicklung diskutiert sowie erste Erfahrungsberichte mit diesen Methoden dargestellt. (Der Beitrag ist erschienen in: Erziehung und Unterricht, Jan/Feb 2015 und online verfügbar unter: researchgate.net.)

Portal Lesson Study UK

www.bildungsserver.de/onlineressource.html?onlineressourcen_id=60223

Das englischsprachige Portal Lesson Study UK wurde 2011 von Peter Dudley eingerichtet, als Austauschplattform, um Erfahrungen und Informationen rund um die Unterrichtsforschungsmethode „Lesson Study“ zu veröffentlichen und zu diskutieren.

Studien mit Unterrichtsreflexion

Projektarbeit – ein Unterrichtskonzept selbstgesteuerten Lernens? Eine vergleichende empirische Studie

www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=14078

Der Publikation fußt auf der Habilitation von Silke Traub zum Thema „Selbstgesteuert Lernen durch PROGRESS: Analyse,

Evaluation und Reflexion der selbstgesteuerten Kleingruppenprojektarbeit auf der Basis der PROGRESS-Methode“. In der Arbeit wurde zunächst der derzeit in der Literatur beschriebene und in der Praxis durchgeführte Projektunterricht auf den Prüfstand gestellt und empirisch der Zusammenhang zwischen

Projektarbeit und selbstgesteuertem Lernen analysiert. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurde dann ein eigenes Projektmodell entwickelt, das anschließend seinerseits auf den Prüfstand gestellt wurde. Die hier vorliegende Publikation befasst sich theoretisch mit Projektarbeit und mit selbstgesteuertem Lernen und den empirischen Ergebnissen der durchgeführten Studien.

Kooperative Unterrichtsreflexion im Lehramtsstudium. Eine Interventionsstudie

www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1132045

Ziel der Studie ist es, eine Lerneinheit zu entwickeln, die dazu beiträgt, Fähigkeiten und Bereitschaften von Lehramtsstudie-

renden in Bezug auf die Durchführung von kooperativen Unterrichtsreflexionen zu fördern. In der quasi-experimentellen Interventionsstudie mit Prä-Post-Design und Kontrollgruppe werden kognitive, einstellungsbezogene, motivationale und affektive Effekte einer Lerneinheit zur kooperativen Unterrichtsreflexion untersucht. Dabei wurde der Faktor „Strukturierung der Reflexionsgespräche durch ein Gesprächsskript“ innerhalb der Treatmentgruppe variiert. Weiterhin wurde untersucht, inwiefern die zentralen Aspekte der kooperativen Unterrichtsreflexion in den Reflexionsgesprächen von den Studierenden umgesetzt wurden. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass das Seminar-Konzept in Bezug auf kognitive und affektive Aspekte eine positive Wirkung zeigt. Weiterhin liefert die Studie Implikationen für die Forschung und die Praxis der Lehramtsausbildung.

Konzepte zur Unterrichtsreflexion

Kompetenzenorientierte Planung und Reflexion einer Lehrveranstaltung für angehende Lehrpersonen. Hochschuldidaktische Fragen und Überlegungen

www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=15297

Die Autorin Gabriela Moser formuliert auf fünf Seiten konkrete hochschuldidaktische Fragen und Überlegungen zur Planung und Reflexion einer guten Lehrveranstaltung, die Lehrpersonen als ein mögliches Instrument zur Orientierung bei der Planung und Reflexion des guten Lern- und Lehrsettings verwenden können. Jede Unterrichtseinheit bedarf seitens der Lehrperson einer differenzierten Auseinandersetzung mit methodisch-didaktischen und organisatorischen Maßnahmen, die sich als bedeutende Kriterien eines heterogenitätsgerechten Zugangs zu den Lernenden herausstellen. Diese Kriterien lösen das Spannungsfeld, das in den gesellschaftlichen, pädagogischen und bildungspolitischen Zielsetzungen liegen kann. Differenzierung und Individualisierung im Unterricht geschieht in erster Linie in der zeitweiligen Auflösung einer größeren zusammengehörigen Lerngruppe zugunsten einer kleineren, homogeneren Gruppe oder des individuellen Lernens. Hochschuldidaktischer Unterricht, in dem die Studierenden ihre Erfahrungen und Erkenntnisse des professionellen pädagogischen Denkens und Handelns thematisieren, plausibilisiert die zentrale Frage: Welchen

Rahmen benötigen Studierende, um das pädagogische Denken und Handeln transparent zu machen?

Gesichtspunkte und Strategien zur Gestaltung von Unterrichtsbesprechungen: Eine Fallstudie. Lehren lernen durch angeleitete didaktische Unterrichtsreflexion

www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=13455

In einzelnen schweizerischen Lehrerbildungsinstitutionen begleiten Dozierende der Allgemeinen Didaktik zusätzlich zur Lehre ihre Studierenden in lehrpraktischen Übungen und in Praktika, um didaktisches Denken in direktem Bezug zur Unterrichtspraxis zu entwickeln. Die hier von Kurt Eggenberger und Fritz C. Staub beschriebene Fallstudie stellt die anhand von Interviews herausgearbeiteten Überzeugungen, Theoriebezüge, Strategien und Erfahrungen eines Didaktikdozenten zur Gestaltung von Unterrichtsnachbesprechungen dar. Das damit beschriebene Coaching didaktischer Reflexion besteht zu einem Großteil aus der Modellierung von Unterrichtsanalyse durch den Didaktikdozenten. Didaktische Reflexion wird dabei gedeutet als das situationsspezifische und inhaltsbezogene In-Beziehung-Setzen von Lernzielen, Unterrichtsdesign, Lehrformen/Lehrmethoden und psychologisch-didaktischen Perspektiven im Hinblick auf lernwirksame Unterrichtsgestaltung.